



Ø 30 - 70 g / m²
je nach Gestaltung

0,75 l ≈ 11 - 23 m²
2,5 l ≈ 32 - 83 m²

Lasur-Spachtel 630

Auf Wasserbasis, lösemittelarm, vergilbungsfrei.

Halbtransparente Spachtelgrundmasse zur Ausführung der LEINOS Spachteltechnik in Verbindung mit Pigment-Konzentraten 668 für die exklusive Wandgestaltung.

... Spachteltechnik einmal anders!

Die LEINOS Lasur-Spachteltechnik ist ebenso effektiv wie kinderleicht: Während klassische Kalkpresstechniken selbst manchen Profi überfordern, erschaffen Sie mit der LEINOS Lasur-Spachteltechnik auch ohne weitere Vorkenntnisse edle und hochwertige Oberflächen. Mischen Sie den transparenten LEINOS Lasur-Spachtel mit den LEINOS Pigment-Konzentraten und lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf! Dabei ist ihr „Pinsel“ die Spachtelkelle, mit welcher Sie immer neue Formen entstehen lassen und der Wand Ihren persönlichen Stempel aufdrücken!

AUF EINEN BLICK

- Transparente, wasserbasierte Spachtelmasse für die exklusive Wandgestaltung, Innen
- Verarbeitungsfertig eingestellt, nahezu farblos, diffusionsoffen und vergilbungsfrei
- Zur Herstellung farbiger Spachtelmasse in Verbindung mit LEINOS Pigment-Konzentraten
- Trocknet matt auf, kann aufgrund seines Wachsgehaltes auf Seidenmatt aufpoliert werden.
- Ein abschließender, separater Wachsaufrag zum verbesserten Oberflächenschutz ist möglich
- Auch in Feuchträumen – jedoch nicht im unmittelbaren Spritzwasserbereich - einsetzbar
- Verarbeitung mit Spachtelkelle („Venezianerkelle“), Japan- oder Stielspachtel
- Angetrocknet und nochmals überspachtelbar je nach Klima nach ca. 2-3 Stunden, durchgetrocknet nach 24 Stunden
- Verbrauch: Je nach Art der Gestaltung bzw. der Verarbeitungsweise ca. 30-100 g/m² je Auftrag
- Reinigung der Werkzeuge mit Wasser

VERARBEITUNG & UNTERGRÜNDE

Der Untergrund sollte weitestgehend glatt sein. Raue, körnige oder tapezierte Oberflächen eignen sich nicht und müssen entsprechend vorbereitet werden. Sehr glatte Oberflächen erreicht man durch den vorherigen Auftrag von LEINOS Glätt- und Strukturspachtel; so erzielt man auch am besten den edlen und exklusiven Charakter, wie man ihn von einer Spachteltechnik kennt. Ausgefallene Musterungen erzielt man z.B. durch das vorherige Streichen des Untergrundes mit LEINOS Naturharz-Dispensionsfarbe: Hier bleibt der Bürstenstrich des Farbauftrages noch durch die lasierende Spachteltechnik hindurch sichtbar. Spielen Sie mit den verschiedenen Möglichkeiten, die Ihnen



eine transparente Spachtelmasse wie der LEINOS Lasur-Spachtel bietet.

Neue, unbehandelte Putz- und Trockenbauflächen

Das sind z.B. Gips-, Kalk- oder Zementputz, Gipskarton- oder Gipsfaserplatten oder auch Beton. Vorgenannte Untergründe müssen zur Reduzierung der starken Saugkraft mit LEINOS Tiefengrund auf Wasserbasis grundiert werden. Einwandfrei hergestellte und glatte Gipsputze können danach direkt mit der LEINOS Lasur-Spachteltechnik überarbeitet werden. Kalk- oder Kalkzementputze sowie Betonoberflächen müssen erst mit LEINOS Glätt- und Strukturspachtel geglättet werden. Gipskarton- und Gipsfaserplatten können entweder ebenfalls vollständig nachgeglättet oder mit LEINOS Naturharz-Dispersionsfarbe vorgestrichen werden, je nach gewünschtem Effekt.

Altanstriche und Tapeten

Vorhandene Dispersionsanstriche auf Putz, Gipskarton usw. müssen fest haften und können ohne vorherige Grundierung mit LEINOS Naturharz-Dispersionsfarbe gestrichen oder mit LEINOS Glätt- und Strukturspachtel geglättet werden. Stark verschmutzte Altanstriche sollten zuvor gereinigt werden. Leimfarben- sowie blätternde Altanstriche müssen restlos entfernt werden. Dichte, kaum noch saugfähige Untergründe wie Latex- oder Lackfarbenanstriche müssen sehr gründlich angeschliffen und angelaut werden, danach können die Flächen mit LEINOS Glätt- und Strukturspachtel geglättet werden. Tapeten müssen restlos entfernt werden.

Anrühren des Lasur-Spachtels

Der LEINOS Lasur-Spachtel ist verarbeitungsfertig eingestellt. Mit einem kleinen Gebinde LEINOS Lasur-Spachtel (1,0 Kg) ergibt sich eine Reichweite von ca. 10 bis zu 30 m² pro Auftrag, je nach Auftragsstärke und Art der Gestaltung.

Mischen Sie die gewünschte Menge LEINOS Pigment-Konzentrat in den LEINOS Lasur-Spachtel und rühren Sie gut um. Beginnen Sie zunächst mit einer geringen Menge Pigment-Konzentrat und machen Sie Vorversuche z.B. auf einem Stück Gipskartonplatte.

Mit Zugabe von ca. 10% LEINOS Pigment-Konzentrat erreichen Sie bereits einen sehr kräftigen Farbton. Für zarte Farbtöne probieren Sie es mit einer Zugabe von nur ca. 1-2%. Wenn es eher Pastell sein soll, geben Sie noch ein paar Prozent weißes LEINOS Pigment-Konzentrat hinzu. Bitte beachten Sie: Eine Zugabe von mehr als ca. 10% LEINOS Pigment-Konzentrat führt zu keinem wesentlich intensiveren Farbton, sondern nur zu mehr Deckung der Spachtelschicht.

Auftragen des Lasur-Spachtels

Für größere Flächen benutzt man in der Regel eine sogenannte Venezianer-Kelle mit abgerundeten Ecken und Kanten. Kleinere Flächen kann man auch mit einem Japan-Spachtel bearbeiten, je nach gewünschtem Effekt. Beim Auftrag mit einer Venezianer-Kelle erhält man größerflächige Texturen, mit der Japan-Spachtel wird die sogenannte Flecktechnik realisiert. Belebte Flächen erzielt man durch den nacheinander folgenden Auftrag zweier verschiedener Farbtöne, wobei die erste Spachtelschicht durch die zweite - lasierende - Spachtelschicht durchscheinen soll. Eher zurückhaltende Oberflächen erhält man durch den zwei- oder mehrfachen Auftrag ein und desselben Farbtones.

Auftrag mit der Venezianer-Kelle:

In der Regel werden zwei sehr dünne Schichten auf die vorbereitete Oberfläche aufgetragen. Die erste Schicht wird flächig und - je nach gewünschtem Effekt - weitgehend deckend aufgetragen. Die Kelle wird dabei sehr flach gehalten und mit nur wenig Druck geführt. Wechseln Sie dabei ständig die Richtung und tragen Sie mal etwas dünner und mal etwas dicker auf. Insgesamt sollten Sie dabei aber max. 1 mm Auftragsstärke nicht überschreiten, um die Bildung von Schwundrissen zu vermeiden; weniger ist hier mehr. Die zweite Schicht kann je nach Umgebungsklima nach ca. 2-3 Stunden aufgetragen werden. Diese Schicht sollte aus einem anderem Farbton bestehen und ebenfalls dünn aufgetragen werden. Diese Schicht ist in der Regel lasierend, so dass die erste

Schicht noch sichtbar ist und in der Kombination beider Farbschichten ein neues, interessantes Form- und Farbenspiel entsteht. Je nach persönlicher Vorstellung können nach und nach beliebig viele, weitere Farbschichten aufgetragen werden. Sehr gute Ergebnisse werden normalerweise bereits mit 2-3 Aufträgen realisiert.

Auftrag mit der Japan-Spachtel:

Die Japan-Spachtel eignet sich bestens für die Flecktechnik, welche wiederum bevorzugt bei kleineren Flächen wie Pfeiler, Vorsprünge oder Kamine eingesetzt wird. Dabei werden im ersten Spachtelgang kleine Spachtelschläge („Flecken“) gleichmäßig über die Wand verteilt. Es bleiben zunächst größere Zwischenräume, welche dann in einem zweiten Arbeitsgang geschlossen werden. Bei dieser Technik wird am wenigsten Material verbraucht, da man hier nur hauchdünne Schichten aufträgt. In einem weiteren Arbeitsgang und mit einem zweiten Farbton wird alles nochmals überspachtelt. Das erhöht den Kontrastreichtum und bringt „Tiefe“ in die Fläche.

TIPPS & TRICKS

- Weiche, kontrastarme Texturen erzielt man, wenn man mit der Venezianer-Kelle zwei Farbschichten aufbringt, welche sehr nahe beieinander, also „Ton-in-Ton“, liegen.
- Wenn Sie sehr helle Farbtöne mischen wollen, nehmen Sie nicht weniger von dem gewünschten Pigment-Konzentrat, sondern geben Sie weißes Pigment-Konzentrat hinzu. Z.B erhält man ein sehr schönen, hellen Gelbfarbton durch eine Zugabe von ca. 2-3% LEINOS Pigmentkonzentrat Mais-Gelb und etwa 5-10% LEINOS Pigmentkonzentrat weiß.
- Wenn Sie sehr kräftige bis dunkle Farbtöne erzielen wollen, können Sie dem Lasur-Spachtel ca. 10-max. 20 % LEINOS Pigmentkonzentrat hinzugeben. Falls Sie den Untergrund mit LEINOS Naturharz-Dispersionsfarbe vorstreichen wollen, können Sie diesen schon gleich etwas stärker abtönen.
- Messen Sie Ihre Pigmentzugabe mit einer Spritze aus der Apotheke ab, so können Sie jederzeit wieder den gleichen Farbton herstellen.
- Achten Sie beim Auftragen darauf, dass Sie die Spachtel bei jedem Zug in eine andere Richtung bringen, damit kein zu gleichmäßiges Bild entsteht.
- Lassen sie das Material nicht zu dick stehen. Der Lasur-Spachtel ist nur für den dünn-schichtigen Auftrag bis max. 1 mm Nassschichtdicke je Auftrag konzipiert.
- Ein abschließender Wachs-auftrag mit anschließender Politur erhöht den Oberflächenschutz.
- Auch die LEINOS Lasur-Spachteltechnik lässt sich hervorragend mit der Schabloniertechnik kombinieren.

Anwendungsbereich:

Für die exklusive, diffusionsoffene Wandgestaltung im Wohnbereich.

Technische Eigenschaften:

Nach Durchtrocknung nahezu farbloser, transparenter Lasur-Spachtel. Wasserdampfdurchlässig. Einfärbbar mit LEINOS Pigment-Konzentraten 668. LEINOS Perlglanz-Pigmente 668 eignen sich nicht zum Einfärben des Lasur-Spachtels 630.

Farbton:

Ohne Abtönung nach der Durchtrocknung nahezu farblos.

Inhaltsstoffe:

Wasser, Schellackseife, Naturharzseife, Carnaubawachs, Bienenwachs, Methylcellulose, Talkum, Calciumcarbonat, Tonerde, Pottasche, Benzisothiazolinon. Der VOC-Gehalt dieses Produktes ist max. 1 g/l. Der EU-Grenzwert beträgt max. 30 g/l (Kategorie A ab 2010).

Untergrund und Vorbereitung:

Zur Erzielung optimaler Ergebnisse beachten Sie bitte die Technischen Merkblätter aller verwendeten Produkte. Der Untergrund muss chemisch neutral, fest, trocken, sauber, fett- und staubfrei, und ohne durchschlagende Inhaltsstoffe sein. Die Wände, je nach gewünschtem Ergebnis, zunächst mit LEINOS Glätt- und Strukturspachtel 685 glatt spachteln und danach mit 280er Schleifpapier vollkommen glatt schleifen, oder mit Naturharz-Dispersionsfarbe 660 vorstreichen, um einen fein strukturierten Untergrund zu erhalten. Den Lasurspachtel 630 mit etwa 10% LEINOS Pigment-Konzentrat 668 einfärben. Zum Erreichen von Pastell-Tönen nimmt man zur Hälfte LEINOS Pigment-Konzentrat Weiß 668.331.

Verarbeitung:

Mit Japanspachteln oder ähnlichen geeigneten Spachteln. Raum- und Oberflächentemperatur über 15°C.

A. Spachteln:

Mit einem Japanspachtel o. ä. den eingefärbten Lasur-Spachtel 630 in der gewünschten Technik dünn auftragen. Es sollen mindestens 2, besser 3 Arbeitsgänge durchgeführt werden. Dies kann im selben oder in unterschiedlichen Farbtönen geschehen. Die jeweils vorhergehende Schicht muss zuvor getrocknet sein.

B. Nachbearbeitung:

Die farbig gestaltete Wand kann nach der Trocknung mit einer Lammfell-Scheibe zu edlem Seidenglanz poliert werden. Zusätzlicher Schutz der Oberfläche durch Verwendung von LEINOS Wand-Wachsfinit 350. Transparenz und Farbtiefe werden durch das Wachsen erheblich gesteigert.

C. Tipp:

LEINOS empfiehlt, die Spachtelung zunächst auf einer beschichteten Spanplatte auszuprobieren, um Farbauswahl und Technik beurteilen zu können.

Trocknungszeit:

Überspachtelbar nach 2 - 3 Stunden, polierbar nach ca. 24 Stunden.

Gebindegrößen und Verbrauch:

Zwischen 30 und 70 g/m² pro Arbeitsgang je nach Art der Gestaltung und Verarbeitungsweise.

<i>Gebinde</i>	<i>reicht für...*</i>
0,75l	11 - 23 m ²
2,5l	32 - 83 m ²

* Mittlere Reichweite pro Anstrich

Lagerung und Haltbarkeit:

Original verschlossenen ca. 12 Monate stabil. Kühl, trocken und verschlossen lagern. Vor Frost schützen!

Entsorgung:

Gemäß den örtlichen, behördlichen Vorschriften. Eintrocknete Produktreste können dem Hausmüll zugeführt werden. Abfallschlüssel EAK 08 01 12.

Verdünnungs- und Reinigungsmittel:

Wasser und LEINOS Pflanzenseife 930. Produkt ist verarbeitungsfertig eingestellt.

GISCODE:

M-DF 01

Sicherheitshinweise:

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Verwertung zuführen.

Allergikerhotline: 04161 - 99 45 40.

Zur Erzielung optimaler Ergebnisse beachten Sie bitte die Technischen Merkblätter aller verwendeten Produkte. Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen jedoch keine Zusicherung von Produkteigenschaften dar und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis. Mit Erscheinen dieses Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Angaben ihre Gültigkeit.

Stand: 07.03.2017
